

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **41/42 (1903)**

Heft 23

PDF erstellt am: **17.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

INHALT: † Heinrich Paur. — Das Fontana-Denkmal in Chur. — Die neuen Linien der Rhätischen Bahn. II. (Schluss.) — Wettbewerb für ein neues Kunsthause in Zürich. I. — Miscellanea: Die Restaurierung der Residenzfassade in München. Der Kreuzgang beim Allerheiligen-Münster in Schaffhausen. Baulinien u. Strassenfluchtlinien. 43. Jahres-Versammlung des deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern. Neues Hochschulgebäude in Bern. Unterseetunnel

durch die Meerenge von Gibraltar. Feuerungsanlage ohne Schornstein auf der Weltausstellung zu St. Louis 1904. S. B. B. Eine Brücke über den Long-Island-Sund bei New-York. Der Bahnhof in Montreux. Pragerstrasse. Die neue Themsebrücke bei Kew. Die Königsbrücke in Magdeburg. — Literatur. — Korrespondenz. — Vereinsnachrichten: Schweiz. Ing. und Arch.-Verein. G. e. P. Hiezu zwei Tafeln: H. Paur; Das Fontana-Denkmal in Chur.

† Heinrich Paur,

Sekretär und Ehrenmitglied der Gesellschaft ehemaliger Studierender des eidg. Polytechnikums.

Geboren am 16. Juni 1839. — Gestorben am 1. Juni 1903.

(Mit einer Tafel).

Rede

des Präsidenten der Gesellschaft ehemaliger Studierender des eidg. Polytechnikums

Herrn Ingenieur O. Sand,

Mitglied der Generaldirektion der schweizerischen Bundesbahnen,

gehalten an der Beerdigungsfeier vom 3. Juni in der St. Jakobskirche zu Aussersihl-Zürich.

Hochgeehrte Trauerversammlung!

Die Gesellschaft ehemaliger Studierender des eidg. Polytechnikums, in deren Namen ich die Ehre und zugleich die schmerzliche Pflicht habe, hier das Wort zu ergreifen, betrauert heute den schweren Verlust ihres langjährigen hochverdienten Generalsekretärs.

Dank, unaussprechlich viel Dank, sind wir dem lieben Verstorbenen schuldig!

Als es sich im Jahre 1869 um die Gründung unserer Gesellschaft handelte, ist Ingenieur H. Paur als einer der ersten für die Verwirklichung dieser Idee tatkräftig eingetreten und bei der definitiven Konstituierung hat er das Amt eines Generalsekretärs übernommen.

Von da an bis zu seinem Tode, während vollen 34 Jahren, hat er dieses Amtes mit Auszeichnung gewaltet. Mit seltener Uneigennützigkeit und mit aufopfernder Hingebung hat er seine Arbeitskraft in den Dienst der Gesellschaft gestellt. Er lebte und wirkte nur für die „Ehemaligen“, er leitete das Schiffelein mit trefflicher Hand, kurz er war die eigentliche Seele unseres Vereins. Wenn wir heute annähernd 2000 Mitglieder zählen, die über alle Teile der Erde zerstreut sind und wenn die Gesellschaft zu Ansehen gekommen ist, so gebührt das grösste Verdienst daran unserm unermüdlichen Sekretär.

Es ist hier nicht der Ort, die ausgezeichneten Leistungen, wie die mustergültige Herausgabe des Adressverzeichnisses, der Bulletins, Berichte usw. zu behandeln, aber ein Punkt verdient spezieller Erwähnung, das ist die Stellenvermittlung. Wie viel Mühe und Arbeit hat der liebe Dahingeschiedene aufgewendet, um jüngern ehemaligen Polytechnikern Anstellungen, sei es in der Schweiz oder in fernen Landen zu verschaffen. Wie mancher Ingenieur, Mechaniker verdankt seine heutige Stellung

den Bemühungen des stets dienstbereiten Generalsekretärs. Und wenn in diesen Tagen die Nachricht von seinem Hinscheiden zu unsern Mitgliedern nach allen Richtungen der Windrose hinausgetragen wird, so wird diese Trauerbotschaft überall aufrichtige Teilnahme hervorrufen.

Zum Zeichen der Anerkennung für seine hervorragende Tätigkeit hat die Generalversammlung im Jahre 1894 unsern Sekretär zum Ehrenmitgliede ernannt. Und als im Jahre 1899 unser geehrter Kollege das sechzigste Altersjahr erreichte, da liess es sich der Ausschuss nicht nehmen, auch ein Fest zu veranstalten, an dem ausser dem Geburtstage gleichzeitig das dreissigjährige Jubiläum des Herrn Paur als Generalsekretär in aufrichtiger und herzlicher Dankbarkeit gefeiert wurde.

Wie sehr dem lieben Verstorbenen alles, was sich auf das Polytechnikum bezog und die jetzigen und ehemaligen Studierenden am Herzen lagen, hat er noch vor ganz wenigen Wochen in unserer letzten Ausschusssitzung gezeigt. Bei einer das Polytechnikum betreffenden Frage hat er sich anschliessend an Verhandlungen aus früherer Zeit mit jugendlichem Feuereifer an der Diskussion beteiligt.

Damals ahnte niemand, dass wir so bald hieher berufen würden, um ihm die letzte Ehre zu erweisen!

Schnell ist der ehrwürdige Generalsekretär uns entzogen worden; seine segensreiche Wirksamkeit hat hienieden leider nun ihr Ende erreicht; aber in der Geschichte der G. e. P. wird der Name des Ingenieurs H. Paur noch weiter fortleben und als leuchtender Stern eine hervorragende Stelle einnehmen; und besonders uns, die wir ihm näher standen, wird der edle Freund stets in bester und schönster Erinnerung bleiben!

Ehre seinem Andenken!

Der Präsident der Gesellschaft ehemaliger Polytechniker hat in seiner Gedächtnisrede die Tätigkeit und Verdienste unseres verstorbenen Kollegen in so treffender Weise geschildert, dass wir uns darauf beschränken dürfen, zu dem in grossen Zügen gezeichneten Lebensbilde nur noch einige Detailausführungen beizufügen.

Paurs Wirksamkeit war eine vielgestaltige. Neben der grossen Arbeit, die ihm seine Stellung als Sekretär unserer Gesellschaft auferlegte, war er noch vielfach gemeinnützig tätig. Seinem Lande hat er als Militär und seiner Vaterstadt als Mitglied des Stadtrates gute Dienste

geleistet. Bei den Vorarbeiten für die Landes-Ausstellung von 1883 in Zürich und als Mitglied des Zentral-Komitees war er mit grosser Aufopferung tätig und die mühevollte Arbeit der Herausgabe des Kataloges dieser Ausstellung lag in seinen Händen. Als es sich darum handelte, den Erfindern den ihnen in unserm Lande jahrelang verweigerten Schutz zu gewähren und als die Feinde und Verächter des Erfindungsschutzes mit schweren Waffen auf den Kampfplatz rückten, hat er mutig mitgestritten, um dem geistigen Eigentum Schutz zu verschaffen. Auf alles dieses näher einzutreten ist uns versagt.